

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Band: - (1995)

Heft: 2: Entscheidung am Wellenberg

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

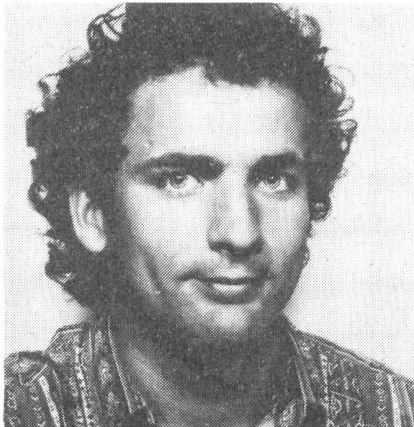
Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu in der E+U-Redaktion

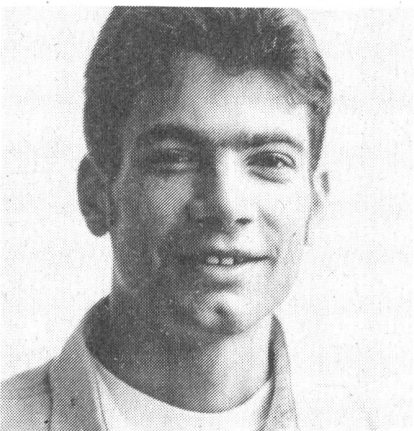
Wieder einmal erweist sich die E+U-Redaktion als ideales Sprungbrett für talentierte Nachwuchsjournalisten. Die beiden bisherigen Redaktoren Peer Teuwsen und Urs Willmann verdienen sich ihre Brötchen neu beim Tages Anzeiger, resp. beim Nachrichtenmagazin Facts. Nach genau einem Jahr übertrugen sie ihre Aufgabe an Patrick Frei und Beat Grossrieder.

Patrick Frei ist 28jährig und lebt in Wetzikon. Sein journalistisches Handwerk lernte er als Stagiaire bei der Regionalzeitung Anzeiger von Uster. Mit dem Abschluss am Medien-Aus-



bildungszentrum in der Tasche begann er 1994 als freier Journalist zu arbeiten. Er schreibt hauptsächlich für den Beobachter, die Schweizer Woche und den Brückenbauer.

Beat Grossrieder ist 1967 in Freiburg geboren. Nach Matura und Besuch des Instituts für Journalistik an der Uni Freiburg arbeitete er bei den Freiburger Nachrichten und beim Schweizerischen Beobachter als



Volontär und Redaktor. Seit 1994 ist er freier Journalist und schreibt bevorzugt Reportagen für diverse Publikationen wie das Magazin, NZZ, WoZ, Weltwoche und Beobachter.

FORUM

Sonnenenergie als günstige Alternative

betrifft: E&U 1/95

Das ganze Heft 1/95 ist vollumfänglich der Strom-Problematik gewidmet und vieles davon, vor allem bezüglich der Beiträge "Ersatz von Elektroheizungen" und "vom Ausbaden einer Fehlentwicklung", gibt klare Grundlagen.

Was mich stört ist, dass im ganzen Heft "Sonnenenergie" nur einmal, und erst noch im negativen Sinne im Interview-Beitrag mit Bauherr Hintermann und Energieberater Wittwer erwähnt wird.

Auch der SES müsste es doch klar sein, dass Sonnenenergie in unserer Energieversorgung ein wesentliches Standbein sein muss, und im SES-Sprachrohr dieser Stellenwert auch zum Ausdruck kommen sollte.

Stattdessen steht zu lesen:

Energieberater Wittwer auf die Frage "Weshalb keine Sonnenkollektoren":

"Wir haben nur übers Heizen gesprochen, dafür sind Sonnenkollektoren nicht die idealste Form..." und Bauherr Hintermann doppelt nach: "Ich hab das mal abklären lassen. Aber der Experte meinte, das wäre schon ein bisschen "gekünstelt", ausgerechnet hier mit Sonnenenergie zu arbeiten."

Und zur Frage "Wenn das Haus in einem besseren Winkel stünde" antwortet Wittwer: "Einzig für die Warmwasser-Vorwärmung käme diese Energienutzung in Frage Die Sonne könnte dreissig bis fünfzig Prozent der Energie für warmes Wasser liefern."

Die Tatsachen im positiven Sinne für die Sonnenenergie hätten hier - mindestens von redaktioneller Seite als Kommentar zu den Interview-Aussagen - doch wirklich erwähnt und obige Aussagen relativiert werden müssen.

Tatsache 1: Heizen mit Sonne, vor allem in gut wärmedämmten Niedrigenergie-Häusern, ist auch in nicht ideal besonnten Gegenden - wenn man saubere Energie als nötig erachtet - gut realisierbar und spart Strom oder Brennstoffe.

Tatsache 2: Warmwasser mit Sonnenenergie bringt bei richtig dimensionierten Einfamilienhaus-Anlagen 60 bis 70 Prozent Anteil, spart also entsprechend Strom oder Brennstoffe.

Tatsache 3: Gerade bei Elektrospeicherheizungen ist Sonnenenergie eine günstige Alternative zum Stromsparen und hätte, dem Heft-Thema entsprechend, nicht verschwiegen werden dürfen.

Hannes Rüesch, St. Gallen

Zuschriften

Wir würden uns freuen, wenn die LeserInnen von Energie & Umwelt sich künftig vermehrt zum redaktionellen Inhalt und zu aktuellen Fragen in der Rubrik FORUM äussern würden. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Adresse für LeserInnenbriefe:

Redaktion

Energie & Umwelt,

Luisenstr. 29,

8005 Zürich

Agenda

Jahresversammlung der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Am Samstag den 24. Juni 1995 im Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern

Zeit: 10. 30 bis 15. 30 Uhr

Thema: Wie kann das AKW Mühleberg ersetzt werden?

ReferentInnen:

- Dr. Martin Pfister, Stv. Direktor Bernische Kraftwerke
- Alfred Eichenberger, Leiter Abteilung Energiesysteme,
- Ulrich Ammann AG, Langenthal
- Heini Glauser, Vizepräsident SES
- Giuse Togni, Stiftungsrätin SES

Informationen: Inge Tschernitschegg, c/o SES, Tel. 01/271 54 64



Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel 01/271 54 64
Fax 01/273 03 69
PC 80-3230-3

**“Nachdem das Endlager
verschlossen worden ist,
gilt es nicht mehr als
Atomanlage.”**

**Auguste Zurkinden von der HSK,
14. Dezember 1994**

AZB 8005 Zürich

Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

G 3

Schweiz. Sozialarchiv
Abteilung Periodica
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, tel: 01/271 54 64